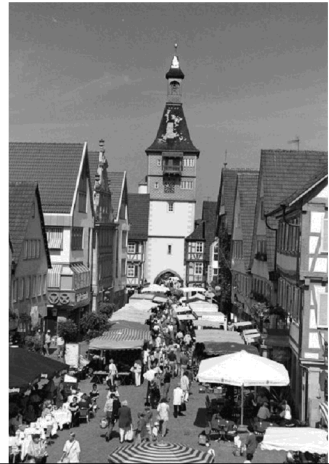


Blick vom
SPD Torturm



Finanzierungsrate vor dem Jahr 2002. Doch dann kamen die 100 Milliarden DM aus dem Verkauf der UMTS-Sendelizenzen, die für die Schuldentilgung des Bundes verwendet werden sollten. Dann setzte die SPD-Fraktion beim Bundesfinanzminister durch, dass wenigstens die dadurch gegebenen Zinssparnisse von etwa fünf Mrd. DM für Investitionsprojekte verwendet werden sollten, darunter ein großer Batzen für Umgehungsstraßen. Bei der Verteilung dieser Mittel, die schnell erfolgen musste, gab es ein tagelanges Gerangel in den Regierungsfractionen zwischen vielen Wahlkreisen darüber, welche Projekte den Zuschlag bekommen. Das Ergebnis ist bekannt: Die erste B14-Finanzierungsrate kam durch.

Und wie geht es weiter?

30 Mio. EUR sind anfinanziert. Es fehlen zur Fortführung der Strecke bis Backnang noch 60 Mio. EUR. Es muss uns gelingen, im kommenden Gerangel für das Haushaltsjahr ebenso erfolgreich zu sein.

Was können die Akteure des Kreises dafür tun?

Sie sollten den Bogen nicht überziehen, das produziert nur Widerstände. Der Bogen wird überzogen, wenn über die B 14 hinaus jetzt auch noch die von der Landesregierung, dem Regierungspräsidium und von der CDU-Fraktion in der Regionalversammlung die Forderung nach einem Nordoststring durch das Schmidener Feld kommt. Man muss sich für den Rems-Murr-Kreis auf ein Projekt konzentrieren, und das

kann nur die B 14 sein. Andernfalls könnte es sein, dass wir mit leeren Händen dastehen.

Sie wurden in den letzten Jahren dafür kritisiert, dass Sie gegen den vierspurigen Bau der B14-Umgehung waren.

Ich war für den zweispurigen Ausbau und habe entsprechende Vorschläge gemacht. Mein

habe nie gesagt: Entweder ihr seid vor Ort für die zweispurige Bauvariante, oder ich setze mich nicht für die Finanzierung ein. Weil ich auf keinen Fall von mir aus das Verfahren verzögern wollte, habe ich mich auch für die Finanzierung der vierspurigen eingesetzt, nachdem sich alle unmittelbar Planungsverantwortlichen entschieden dafür eingesetzt haben.

Im Übrigen bin ich der Meinung, dass mein Vorschlag vielleicht geholfen hätte, das noch längst nicht ausgestandene Finanzierungsproblem für den gesamten Ausbau bis Backnang leichter zu lösen. Wie groß das Problem ist, dämmert jetzt so manchem, siehe das auf Leutenbach zurollende Problem nach der Fertigstellung des ersten Streckenabschnitts. Die Gefahr, dass der vierspurige Verkehr, der für einige Zeit auf freier Strecke endet, dann die Gemeinde Leutenbach durchflutet, ist noch längst nicht gebannt. Ich habe dem Oberbürgermeister von Winnenden und dem Bürgermeister von Leutenbach angeboten, beim

Suchen nach einer pragmatischen Zwischenlösung, die nicht zu Lasten der Bevölkerung einer einzelnen Gemeinde geht, als Mittler zu wirken.

Wird es dazu kommen?

Mit den beiden Stadtoberhäuptern habe ich mich darauf verständigt, dass nach Vorlage eines ergänzenden Gutachters ein Gespräch mit mir stattfindet. Ich bin dazu auch in Gesprächen mit dem Straßen

Lust auf Zukunft

Gestalten sie mit uns
die Zukunft gemeinsam

Nutzen sie ihr Wahlrecht



Am 22. September 2002

konkreter Vorschlag lautete: Einen vierspurigen Ausbau planen, aber zunächst einen zweispurigen vollziehen. Mein Beweggrund dafür war: Mit dem zur Verfügung stehenden Geld schnell eine zweispurige Umgehung bauen, also in einem Zug. Doch darüber gab es keine Verständigung mit dem Regierungspräsidium und den betroffenen Gemeindeverwaltungen. Ich habe meinen Vorschlag aber nur im Kreis unterbreitet, nicht gegenüber dem Verkehrsministerium. Und ich

Termine Termine Termine

So, 22.09.02 Bundestagswahl;
Wahlparty ab 18:00 Uhr im TV-Heim
in Kernen-Stetten

Fr, 27.09.02 Gemütliche Mit-
gliederversammlung mit Ehrungen
und einer Nachbetrachtung zur Bun-
destagswahl

Interessierte Bürgerinnen und Bürger
sind recht herzlich eingeladen

bauamt und den Bürgerinitiativen. Die Entscheidung liegt bei anderen, als Parlamentarier habe ich keine exekutive Funktion.

Welche Vorstellungen haben Sie darüber hinaus zur Lösung der regionalen Verkehrsprobleme insgesamt?

Wir müssen auch über andere Initiativen reden als immer nur über Straßenbau. Zum Beispiel eine dichtere Zugfolge für den S-Bahn-Betrieb. Zum Beispiel fahrplanunabhängige Ruftaxen als integriertes Element des öffentlichen Nahverkehrs. Oder mehr und kostengünstige Park & Ride-Parkplätze an S-Bahnhöfen. Im Bereich der Arbeitsverwaltung wird gerade eine große neue Lösung diskutiert: regionale Job-Zentren, Integration von Arbeitslosen- und Sozialhilfe, Zusammenführung bisher getrennter Zuständigkeiten. Gleiches ist für die regionale Verkehrspolitik fällig: Zusammenführung bisher getrennter Zuständigkeiten heißt hier, dass die Regionen ein pauschales Verkehrsbudget bekommen, in das die bisherigen Mittel aus der Förderung des öffentlichen Nahverkehrs, der Bundes- und Landesstraßen und des Schienenwegebaus zusammenfließen. Dann kann integriert und selbständig geplant werden und

es werden dabei die brauchbarsten und kostengünstigsten Lösungen diskutiert, ohne sich von vornherein auf einen Verkehrsträger versteifen zu müssen, nur weil es gerade für den einen zufällig Geld geben könnte und für den anderen nicht. Die Bundesebene hätte dann nur noch eine Koordinierungsfunktion, um die Bundesverkehrswege-Anschlüsse zwischen den Regionen aufeinander abzustimmen. Bei diesem Konzept gäbe es auch mehr unmittelbare Beteiligung von Gemeindeverwaltungen und Bürgerinitiativen.

Sie gehören zu den Bundestagsabgeordneten, die weit über den Wahlkreis hinaus wirken –und gelten als einer der ganz seltenen Parlamentarier, der auch international wirkt und bekannt ist. Wie vereinbaren Sie das mit Ihrer Rolle als Wahlkreisabgeordneter?

Es gibt, außer bei ganz wenigen Entscheidungen wie eine Bundesstraße, kaum bundespolitische Entscheidungen, die einen Wahlkreis direkt betreffen. Aber das, was ich tue, betrifft jeden Bürger auch im Wahlkreis. Wenn es mir gelingt, die „Mobilisierung Erneuerbarer Energien“ weiter voranzutreiben mit dem Ziel sauberer Luft und Klimaschutz, dann liegt das im Interesse aller Bürger einschließlich der des Wahlkreises. Meine Initiative für die Befreiung aller Bio-Kraftstoffe von jeglicher Energiesteuer wird in wenigen Jahren dazu führen, dass es immer mehr emissionsfreie Autos gibt – auch im Wahlkreis und natürlich auch in Winnenden.

Bei vielen offiziellen Veranstaltungen im Wahlkreis, von Neujahrsempfängen bis zu Jubiläen, sind Sie nicht zu sehen...

Ich stelle mich zur Wahl in den Bundestag, um dann vier Jahre im Bundestag Anstöße zu geben und durchzusetzen – und nicht, um vier Jahre Wahlkampf zu machen. Wer sich als Abgeordneter als Dauerkampfer versteht, hat keine Zeit mehr, sich um die Dinge zu kümmern, für die man gewählt ist. Der Politikverdross kommt doch daher, dass die Menschen hinter den wohlklingenden Absichtserklärungen konkrete politische Initiativen vermissen.

Statt dass ich mich bei jeder Gelegenheit sehen und offiziell begrüßen lasse, will ich, dass sich meine politischen Initiativen sehen lassen können.

Damit erfülle ich meine Abgeordnetenaufgabe so, wie es im Grundgesetz vorgesehen ist. Es ist ein völlig falsches Verständnis der Tätigkeit von Abgeordneten, wenn diese von einer Festveranstaltung zur anderen hetzen – und deshalb vielfach nicht einmal mehr Zeit haben, die Gesetzestexte zu lesen, über die sie mitentschei-

Weitere Infos von und über Hermann Scheer erhalten Sie auch im Internet unter:
<http://www.hermann-scheer.de>.

Dort finden Sie auch sein am 3.9.2002 vorgestelltes Memorandum "Die Wirtschaftsfelder der Zukunft". Außerdem finden Sie auf der Homepage unter "Artikel, Politik allgemein" weitere Informationen über den "Zukunftsfonds aus aufgelösten Währungsreserven" sowie unter "Artikel, Energiepolitik" ein Memorandum vom 14.5.2001 zur Öko-Steuer.

den sollen.

SPD Wahlquiz

Wie geht die Bundestagswahl aus?

Spielen Sie mit, tippen Sie Ihr Bundestagswahlergebnis.

Ausgelebt wird ein erster und

Teilnahmebedingungen:

1. Zu tippen ist das Wahlergebnis für SPD, CDU/CSU, FDP, Bündnis90/Die Grünen und sonstige Parteien. Der Tipp hat gewonnen bei

oder senden Sie ihn an SPD Winnenden, A. Herfurth, Haselsteinstraße 10, 71364 Winnenden oder per eMail an: egh-spd@gmx.net.

3. Es darf nur ein Tipp abgegeben werden. Letzter Abgabetermin ist am Samstag, der 21.09.02 um 24:00 Uhr